

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Charlotte von STEIN

AUFSATZSAMMLUNG

18-4 *Charlotte von Stein* : Schriftstellerin, Freundin und Mentorin / hrsg. von Elke Richter und Alexander Rosenbaum. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2018. - XVI, 450 S. : Ill., Faks. ; 25 cm. - (Supplemente zu den "Propyläen" : Forschungsplattform zu Goethes Biographica ; 1). - ISBN 978-3-11-053772-7 : EUR 39.95
[#6133]

Es gibt in unserer (Kultur-)Geschichte Menschen, die nicht als eigenständige Persönlichkeiten, sondern nur als Helfer, Begleiter, Inspirator oder Muse von der Öffentlichkeit wahrgenommen werden; ihr Schicksal ist, nur im Schatten zu stehen. Wenn man es sich zur Aufgabe macht, den vielleicht größten deutschen Dichter, Goethe, biographiegeschichtlich zu untersuchen (und dafür mit den PROPYLÄEN eine Forschungsplattform¹ gründet, die Wissenschaftler der Klassik Stiftung Weimar, des Goethe- und Schiller-Archivs, der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig und der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz zusammenführt), stößt man zwangsläufig in seinem Umfeld auf diese vermeintlich peripheren Geister.

Es ist ausdrücklich zu loben, daß in dieser Kooperation der Blick nicht allein auf den im Lichte stehenden Goethe fällt, sondern auch auf die, die er in den Schatten stellt und die nur mit Bezug auf ihn von der literaturgeschichtlichen Forschung behandelt wurden. Mit dem vorliegenden Band² eröffnet der genannte Wissenschaftsverbund eine Reihe **Supplemente zu den PROPYLÄEN**, mit der es gelingen soll, diese randständige Personengruppe weiter ins Zentrum der Aufmerksamkeit zu rücken. Eröffnet wird die Reihe mit einer Publikation zu Charlotte von Stein, die insbesondere in den ersten Jahren, die Goethe in Weimar verbrachte, eine, wenn nicht die entscheidende Bezugsperson für ihn darstellte. Sie drängte sich auch ins Gesichtsfeld der Herausgeber, da in den letzten Jahren im Zusammenhang mit der

¹ <http://www.goethe-biographica.de/> [2018-10-19] und <https://www.klassik-stiftung.de/einrichtungen/goethe-und-schiller-archiv/propylaeen/> [2018-10-19].

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/113643397X/04>

Erarbeitung der historisch-kritischen Goethe-Briefausgabe im Band 3, der die Jahre 1775 bis 1779 umfaßt,³ das Verhältnis zwischen Goethe und Charlotte im Mittelpunkt stand. Zudem wurde anlässlich ihres 275. Geburtstages 2017 im Goethe-Schiller-Archiv eine kleine Ausstellung eröffnet, die begleitet wurde von einer internationalen Tagung, auf der Person und Werk in den literatur- und sozialgeschichtlichen Kontext gestellt wurden. Die Briefedition, die Vorstellung der Ausstellungsexponate und die Konferenzbeiträge bilden den Kern des Sammelbandes.

Er wird eröffnet mit zwei Einführungsbeiträgen von Elke Richter. Sie ist zusammen mit Georg Kurscheidt die Herausgeberin des genannten Briefbandes. Sie beschreibt fundiert den Quellenbestand und die Überlieferungsgeschichte, zu der gehört, daß wir zwar mehr als 1770 Briefe Goethes an die Frau von Stein besitzen, umgekehrt jedoch nicht einmal 100 Schreiben von ihr an den Dichter überliefert sind. Da die Bände der Briefausgabe 4 und 5 zu den Jahren nach 1779 noch fehlen, konzentrieren sich die Ausführungen zum Verhältnis der beiden (leider) nur auf die frühe Zeit ihrer (Liebes-)Beziehung. In gleicher Weise, kompetent und sachlich, wird dann in einem zweiten Teil der *Einführung* von Elke Richter der gesamte Nachlaß Charlotte von Steins, wie er sich im Goethe-Schiller-Archiv in Weimar vorfindet, beschrieben. Ausgestattet mit diesen grundlegenden Informationen zum Quellenfundus werden nun die Leser in den vier sich anschließenden Kapiteln mit der *Schriftstellerin Charlotte von Stein* (S. 91 - 138) und der Briefschreiberin (*Weibliche Briefkultur*, S. 139 - 218) bekannt gemacht sowie in ihren verschiedenen *Sozialen Handlungsräumen* (S. 219 -288) als adlige Dame am Hofe (Stefanie Freyer), als Reisende (Anja Stehfest) und als Ehefrau und Mutter (Yvonne Pietsch) sowie schließlich in dem Teil *Kunst und Wissenschaft* (S. 289 - 355) als Zeichnerin (Alexander Rosenbaum) und als eine Frau vorgestellt, die sich für Philosophie und Naturforschung interessierte (Jutta Eckle).

Die Aufsätze zeigen auf ihre je eigene Weise die Eigenständigkeit der Person Charlotte von Steins; besonders markant offenbart sich diese in ihren literarischen Werken. Von **Rino**, einem Schauspiel, findet sich im Band ein Faksimile sowie dessen Transkription mit Kommentar, das Trauerspiel **Didodo**, das Lustspiel **Neues Freiheits-System** und das einzig zu Lebzeiten erschienene Drama **Die zwey Emilien** werden ausführlich beschrieben. Die

³ **Briefe** / Johann Wolfgang Goethe. - Historisch-kritische Ausg. / im Auftrag der Klassik-Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv hrsg. von Georg Kurscheidt ... - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 25 cm. - Früher im Akademie-Verlag, Berlin erschienen. - Aufnahme nach Bd. 3 [#2752]. - Bd. 3. 8. November 1775 - Ende 1779
1. Text / hrsg. von Georg Kurscheidt und Elke Richter. - 2014. - XXXVI, 458 S. : Ill. + 1 Kt.-Beil. - ISBN 978-3-05-006504-5 : EUR 248.00 (mit Bd. 3,2 A und B). - 2. Kommentar / hrsg. von Georg Kurscheidt und Elke Richter unter Mitarb. von Gerhard Müller und Bettina Zschiedrich. - A. 8. November 1775 - Ende 1777. - 2014. - LIV, 640 S. - ISBN 978-3-05-006504-5 : EUR 248.00 (mit Bd. 3,1 und 3,2,B). - B. 1. Januar 1778 - Ende 1779. - 2014. - S. 642 - 1239 : Ill. - ISBN 978-3-05-006504-5 : EUR 248.00 (mit Bd. 3,1 und 3,2,A). - Rez.: **IFB 15-4**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz273805940rez-4.pdf>

Aufsätze des Bandes überzeugen, weil sie sich als gegenstandsbezogen und materialorientiert erweisen – bis auf zwei Ausnahmen: Die Studie von Jörg Paulus über die *Vernetzung von aktiver und passiver epistolärer Handlungsmacht in Briefen Charlotte von Steins an Carl Ludwig von Knebel* fällt auf durch ihre Theorielastigkeit und der sich anschließende Aufsatz von Ulrike Leuschner über *Gefühlslagen* hat nichts mit Charlotte von Stein zu tun, ihr Name fällt hier nicht einmal.

Der Band schließt mit einem Dokumentationsteil, im Buch als *Anhang* bezeichnet. Er bringt 25 Briefe Charlotte von Steins, die bislang unveröffentlicht waren oder nur ungenau oder auszugsweise abgedruckt worden sind, und den *Katalog zu der Ausstellung*, von der oben schon berichtet worden ist. Mag der ganze Band auch ein wenig uneinheitlich, ja zufällig zusammengesetzt erscheinen, er erbringt gewichtiges Material über eine der zentralen Größen in Weimar um 1800. Alle, die zukünftig über Charlotte von Stein arbeiten wollen, kommen an diesem Buch nicht vorbei – auch wenn sie, wie der Rezensent bedauern werden, daß sich in ihm kein Literaturverzeichnis findet, welches die bereits vorliegenden Forschungsergebnisse summiert.

Man darf gespannt sein, welche Persönlichkeit im nächsten Band der **Supplemente zu den "Propyläen"** eine Würdigung erfahren wird – Carl Ludwig von Knebel, der ‚Urfreund‘ Goethes, der schon hier immer wieder als Charlottes Vertrauter und Briefpartner in Erscheinung trat, wäre eine solche Persönlichkeit, die es verdiente, aus dem Schatten geholt zu werden.

Uwe Hentschel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9340>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9340>